

PRESSEMITTEILUNG

Lübeck, 10.2.2015

Kinderschutz: Kitawerk Lübeck ist bundesweit Vorreiter

Ministerin Alheit lobt Modellprojekt „Beschwerdeverfahren für Kita-Kinder“

„Dieses Modellprojekt hat bundesweit für Aufmerksamkeit gesorgt“, sagte Kristin Alheit, Ministerin für Soziales, Gesundheit, Wissenschaft und Gleichstellung in Schleswig-Holstein, im Rahmen der Abschlussveranstaltung „Beschwerdeverfahren für Kita-Kinder entwickeln“ am 9. Februar. Hierzu hatten der Verband Evangelischer Kindertagesstätten in Schleswig-Holstein (VEK), die Bildungslotsen sowie das Evangelisch-Lutherische Kindertagesstättenwerk Lübeck (Kitawerk) Fachkräfte aus ganz Norddeutschland eingeladen.

Mehr als 300 Interessierte trafen sich zum fachlichen Austausch in den media docks Lübeck und diskutierten die Umsetzung des seit 2012 geltenden Bundeskinderschutzgesetzes zur Einrichtung eines Beschwerdeverfahrens in Kindertagesstätten.

Fünf evangelische Kindertagesstätten in Lübeck haben unter der Leitung von Franziska Schubert-Suffrian (VEK) und Michael Regner (Bildungslotsen) ein Jahr lang verschiedene Verfahren entwickelt, um das Selbstvertrauen der Kinder zu stärken und sie damit besser vor Gefährdungen zu schützen. Finanziell ermöglicht wurde das Projekt durch das Ministerium und das Kitawerk Lübeck.

Anhand von Fotos und Videosequenzen bekamen die Fachkräfte zahlreiche Eindrücke von der Vielfalt der Beschwerdemöglichkeiten. In der Kita St. Gertrud schlägt die dreijährige Loni lautstark die Trommel, um sich Gehör zu verschaffen: Sie möchte, dass die Kinder weniger Toilettenpapier verbrauchen. Dieses wird aus Bäumen gemacht, und Bäume möchte Loni gerne schützen. Die Einrichtung hat auch einen Beschwerdekasten installiert, in dem die Kinder ihre Anliegen mit Hilfe von Bildern verdeutlichen können. „Als Fazit können wir sagen, dass die Kinder ihre Anliegen und Beschwerden öfter ansprechen“, sagt Erzieherin Lisa Garske. Auch die Erzieher in der Kita hatten einen Wunsch an die Kinder: Es wurde zu viel gekämpft im Gruppenraum, fanden sie. Die Kinder nahmen dieses Anliegen ernst und entwickelten spezielle Toberegeln.

Wichtig war der Projektleitung, dass die Verfahren in ganz verschiedenen Gruppen angewendet werden können: Am Projekt nahmen sowohl Elementar- als auch Krippenkinder teil. Mittels Babyzeichensprache wurden auch sprachlich behinderte Kinder miteinbezogen. Hauptthemen waren in allen Kitas die Bereiche Essen und Kleidung: In der Kita Luther dürfen die Kinder jetzt bei mehr als 15°C Außentemperatur selbst entscheiden, was sie anziehen. In der Kita Haus in der Sonne bestimmen die Krippenkinder den Speiseplan für das Frühstück neuerdings selbst.

„Die Kinder lernen, sich für etwas einzusetzen und sie erleben, dass sie wichtig für die Gemeinschaft sind“, erklärte Franziska Schubert-Suffrian. „Sie erfahren, dass sie Einfluss haben auf das, was um sie herum geschieht.“

Pastorin Dörte Eitel, Geschäftsführerin des Kitawerks Lübeck, betonte: „Als evangelischer Träger mit diakonischem Auftrag liegen uns diese Ziele sehr am Herzen. Wir möchten uns klar positionieren zu einer achtsamen, wertschätzenden, die Persönlichkeit des Kindes und seine Rechte stärkenden Pädagogik“.

Kristin Alheit freute sich über die große Resonanz auf den Fachtag auch seitens der Medien: „Diese Öffentlichkeit hilft auch anderen Kitas, sich auf den Weg zu machen und nicht nur das Gesetz abzuhaken. Der Fachtag war ein Startschuss für Kitas in ganz Deutschland.“

Das Kitawerk hat zum Modellprojekt eine ausführliche Broschüre veröffentlicht. Sie kann gegen eine Schutzgebühr von 3,- Euro beim Kitawerk Lübeck erworben werden. Tel. 0451 / 880 67 270, info@kitawerk.de

www.kitawerk.de

www.vek-sh.de

Kontakt: Inga Waldeck und Oda Rose-Oertel, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit Gemeindediakonie Lübeck e.V.,

Tel. (0451) 880 67-164, waldeck@gemeindediakonie-luebeck.de,

Tel. (0451) 880 67-203, rose-oertel@gemeindediakonie-luebeck.de



Volles Haus: Mehr als 300 Interessierte trafen sich zum fachlichen Austausch in den media docks Lübeck und diskutierten die Ergebnisse des Modellprojektes



Große Medienresonanz: Ministerin Kristin Alheit im Gespräch mit einem Fernsehsender



„Die Kinder lernen, sich für etwas einzusetzen“ - Projektleiter Franziska Schubert-Suffrian und Michael Regner bei der Präsentation der Ergebnisse
Alle Fotos: Kitawerk Lübeck